

voestalpine

ONE STEP AHEAD.



© voestalpine Automotive Components Linz GmbH

Referenzbericht



MES-Software cronetwork
bei voestalpine Automotive
Components Linz GmbH

Automobilzulieferer kann dank MES
von Industrie Informatik weiter wachsen

voestalpine Automotive Components Linz GmbH

kann mit cronetwork weiter wachsen.

voestalpine Automotive Components Linz GmbH, eine Tochter des weltweit agierenden Stahlkonzerns voestalpine, produziert im österreichischen Linz mit 200 Mitarbeitern auf zwei Stanzanlagen und 12 Schweißlinien jährlich mehr als 15 Millionen lasergeschweißte Platinen. Zu den Kunden des europaweit führenden Herstellers zählen alle namhaften Automobilhersteller weltweit. Um der ständig steigenden Nachfrage nach Stahlprodukten in der Automobilbranche und der damit verbundenen Leistungssteigerung der Produktion, einschließlich der Produktionsplanung und der Logistik, gerecht zu werden, entschied sich voestalpine Automotive Components als Ergänzung zum SAP-System für den Einsatz von cronetwork, der MES-Lösung des ebenfalls in Linz beheimateten IT-Dienstleisters Industrie Informatik.

„Uns überzeugte das komplette Paket mit einem erfolgreichen Unternehmen, einer praxiserprobten MES-Standardlösung, der zielführenden Realisierung unserer Anforderungen [...] und nicht zuletzt mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis.“

Thomas Nolz, IT-Koordinator / Projektleiter MES

„Das Wachstum unseres Unternehmens und der immer härtere Wettbewerb machten diesen Schritt einfach nötig“, sagt Thomas Nolz, IT-Koordinator und Projektleiter MES voestalpine Automotive Components Linz. Dazu komme, dass die

Feinplanung im SAP-Standard für die Anforderungen von voestalpine Automotive Components einerseits nicht ausreiche und zudem in der Erweiterung mit APO (Advanced Planner & Optimizer) nicht rentabel sei.

ZIELSETZUNG: REDUZIEREN VON MANUELLEM AUFWAND

Vor Einführung der MES-Lösung cronetwork gab es bei voestalpine Automotive Components Linz keine durchgängige Unterstützung der Geschäftsprozesse mit den damals eingesetzten Informationssystemen SAP und Microsoft Excel. Zudem war weder die Integration noch die Kommunikation zwischen den Systemen möglich.

„Eine Integration musste daher manuell durchgeführt werden – Mehrfacherfassungen und Redundanzen von Daten waren daher die Regel“, so Nolz zur Situation vor der Industrie Informatik-Lösung. Das Vorherrschen von Excel in Produktionsplanung und Logistik verhinderte eine flexible und umfangreiche IT-basierte Planung. Alle Auswertungen von Produktions- und Logistikdaten waren mit hohem Aufwand verbunden. MES-Projektleiter Nolz weiter: „Eine entsprechende Datenqualität und Datenintegrität waren nicht gewährleistet.“ Durch die manuelle Erfassung der Maschinenzeiten und unterschiedliche Interpretationsmethoden war auch keine Objektivität gegeben. „Was wir aber brauchten war eine Planungsstabilität und damit eben objektive Leistungsdaten – ebenso eine effizientere Abwicklung in der Wertschöpfungskette und eine massive Optimierung unserer Administration.“

SOFTWAREPRODUZENT MUSS STABILES UNTERNEHMEN SEIN

Dem Linzer Automobilzulieferer war also bewusst, welche Anforderungen an die neue MES-Lösung gestellt werden mussten, wie IT-Koordinator Thomas Nolz berichtet: „Wir wollten ein MES mit Feinplanung inklusive Schichtplanung, Maschinenanbindung und einer Schnittstelle zum führenden System SAP – und das alles möglichst als Standardlösung.“ Doch nicht nur das Produkt, sondern auch der Hersteller stand im Fokus des Entscheidungsprozesses: „Der Softwareproduzent musste ein stabiles Unternehmen mit Mindestgröße und einem entsprechenden wirtschaftlichen Erfolg sein.“ Am Ende der Auswahlphase fiel die Entscheidung auf cronetwork des MES-Spezialisten Industrie Informatik: „Uns überzeugte hier das komplette Paket mit einem erfolgreichen Unternehmen, einer praxiserprobten MES-Standardlösung, der zielführenden Realisierung unserer Anforderungen, der Dokumentation der vorgeschlagenen Umsetzung in einem Pflichtenheft bereits in der Angebotsphase und nicht zuletzt mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis“, so Nolz.

Die mit der Einführung von cronetwork verbundenen Ziele von voestalpine Automotive Components umfassten neben der Umsetzung einer anpassungsfähigen und erweiterbaren IT-Infrastruktur unter Berücksichtigung der Gesamt-IT-Architektur und einer flexiblen horizontalen und vertikalen Integration der Um Systeme auch die Eliminierung unnötiger Mehrfacherfassungen. Ziel war auch die Flexibilisierung und Effizienzsteigerung in der Produktionsplanung, Administration, Produktion und in den entsprechenden Auswertungen.

1 cronetwork Betriebsdatenerfassung im Einsatz

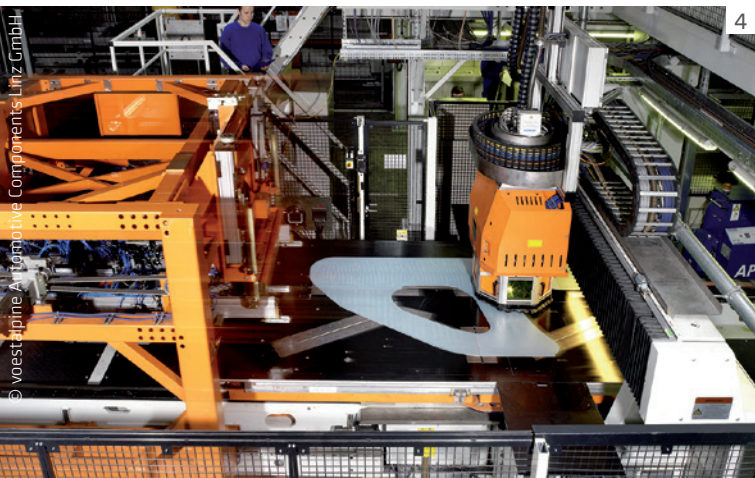
2 Die Laserschweißanlage kann jetzt noch effizienter genutzt werden.

3 Thomas Nolz, IT-Koordinator und Projektleiter MES

4 Mit hoher Taktfrequenz werden hier Stahlprodukte für die internationale Automobilbranche bearbeitet.



IT-Koordinator Nolz ergänzt: „Dazu wollten wir eine Erhöhung der Konsistenz, der Integrität und der Qualität aller Daten und Informationen – und das alles ohne Funktionsreduktion gegenüber aktuellen Lösungen und mit Ablösung aller relevanten Excel-Dateien.“ Eine automatische Zeiterfassung der Maschinendaten wurde ursprünglich ausgeklammert, im Laufe des Projekts aber als wesentlich betrachtet und ebenfalls umgesetzt.



MIT PROZESSDARSTELLUNG ZUR ERFOLGREICHEN IMPLEMENTIERUNG

Laut Nolz waren mit der Umsetzung des Gesamtprojekts cronetwork 15 Mitarbeiter rund 3.000 Stunden beschäftigt. Anbietersuche, Vorarbeiten in SAP, Anbindung des Konsignationslagers der Lieferanten sowie Vorarbeiten in der Materialverfolgung bis hin zum Echtstart galten dabei als zu bewältigende Aufgaben. Die Implementierungsstrategie hat hier wesentlich zur erfolgreichen Einführung beigetragen, wie Thomas Nolz erläutert: „Was uns sehr geholfen hat, waren die vorab angefertigte und durchdachte Prozessdarstellung und die Beharrlichkeit in der Definition der Standard-Prozesse.“

Nach Einführung der cronetwork-Module Feinplanung, BDE (Betriebsdaten), MDE (Maschinendaten), PZE (Personalzeit) für Bewertung und Personalplanung sowie Produktionsinfo mit KPI (Key Performance Indicators) deckte der Standard der Software bereits 85 % der Anforderungen des Linzer Stahlunternehmens ab. Zusatzentwicklungen fanden hauptsächlich in der Erweiterung und im Ausbau bereits vorhandener Funktionen statt.

SEHR GUTE ABDECKUNG DER ANFORDERUNGEN

Insgesamt nutzen 160 Mitarbeiter des Zulieferers die MES-Lösung cronetwork – darunter die technische Geschäftsführung sowie Mitarbeiter im Büro, der Produktionsplanung und natürlich in der Produktion: Einsatzschwerpunkte liegen bei der

technischen Geschäftsführung und in der Produktionsleitung mit Auswertungen zu Produkt- und Anlagenkennzahlen als Basis für Planung und Kalkulation, sowie beim Controlling, welches direkte (cronetwork) als auch indirekte (SAP) Auswertungsmöglichkeiten nutzt.

In der Produktionsplanung dient das Modul ‚Feinplanung‘ als Fortführung zum SAP-MRP-Lauf (Material Requirements Planning). „Die PZE wird bei uns nur dazu verwendet, um unser komplexes Schichtmodell im Zusammenspiel mit der Feinplanung der Anlagen abbilden zu können. Dazu kommen die Betriebsdatenerfassung mit automatischer Erfassung der Stillstandszeiten aller Serienanlagen und teilweise auch die automatische Erfassung der Stillstandsgründe“, berichtet Thomas Nolz.

Auftragsbuchungen für Menge und Zeit, Auswertungen aller Art mit Kennzahlen, Mengen und Zeiten auf Basis von Anlagen und Produkten komplettieren die Nutzungstiefe bei cronetwork. „Sehr wertvoll sind auch Auswertungen zur Fehlerfindung bei Buchungen und zur Materialverfolgung, sowie Tagesberichte mit einer Kennzahlenübersicht auf Basis der Anlagen“, so Thomas Nolz weiter.

Am meisten schätzt MES-Projektleiter Nolz nach eigenen Angaben die cronetwork-Funktionalitäten rund um die Feinplanung, die Maschinendatenerfassung mit automatischer Erfassung der Stillstandszeiten, den einfachen Terminal-Buchungsvorgang, sowie die Kennzahlen mit den zahlreichen Auswertungsmöglichkeiten.

„Die Abdeckung unserer ursprünglichen Anforderungen an die Software ist heute sehr gut. Die Flexibilität von cronetwork und Industrie Informatik in Bezug auf unsere Ansprüche und die Anpassungsmöglichkeiten zur Realisierung waren entscheidende Faktoren für die erfolgreiche Einführung und Umsetzung der Lösung“, bilanziert Nolz weiter.

SO PROFITIERT VOESTALPINE VON CRONETWORK

- :: Vereinfachung der Standard-Buchungsvorgänge
- :: Automation der Registrierung von Stillstandszeiten und gestiegene Datenqualität
- :: Feinplanung durch die Plantafel von cronetwork auf grafischer Basis
- :: Rückmeldung von Anlagenzuständen in Echtzeit
- :: Standard-Auswertungen auf Knopfdruck
- :: Mehraufwand durch manuelle Bearbeitung entfällt

In Zukunft wird die Integration von cronetwork mit SAP weiterverstärkt, indem die Schnittstelle zur Synchronisation der Systeme überarbeitet und der Datenaustausch damit wesentlich beschleunigt wird. Weiter soll eine Erstellung von Lagereinheiten nicht nur für Einlagerung und Verarbeitung im Versand, sondern auch für die gesamte Produktion möglich sein. Damit wird, auf Basis von Lagereinheiten, die Verwaltung und Findung von Material innerhalb des Produktionsprozesses erheblich vereinfacht.

Produkte: Lasergeschweißte Platinen für die internationale Automobilindustrie
 Mitarbeiter: 200 (im Konzern 47.500)
 cronetwork Module: Feinplanung, Betriebsdatenerfassung, Maschinendatenerfassung, Transporte, Personalzeit, PIDO, KPI, SAP®-Connector

Weitere Informationen online unter:

www.voestalpine.com/automotivecomponents

www.industrieminformatik.com



Feinplanung

Grafische Plantafel für Ihre
Fertigung: live, schnell & flexibel

Betriebsdaten

Geringer Meldeaufwand für
Echtzeit-Sicht / Traceability

Maschinendaten

Automatisch zu korrekten
Daten und Informationen

Personalzeit

Übersichtliche Mitarbeiter-
verwaltung und flexible Planung

Business Intelligence

Analysen & Auswertungen mit
Echtzeitinformationen

Mobile Anwendungen

Daten erfassen und auswerten
von jedem beliebigen Standort

Technologie

Benefits für Bediener und
Betreiber der Software

cronetwork MES: Die Datendrehscheibe für Industrie 4.0



Industrie Informatik GmbH, Österreich
4020 Linz :: Wankmüllerhofstraße 58
1200 Wien :: Millenium Tower
Tel.: +43 732 6978-0 :: Fax: +43 732 6978-12 :: E-Mail: info@industrieminformatik.com

Industrie Informatik GmbH & Co. KG, Deutschland
40880 Ratingen bei Düsseldorf :: Kaiserswerther Straße 115 :: Tel.: +49 2102 3706-0
79359 Riegel am Kaiserstuhl :: Großherzog-Leopold-Platz 1/1
Tel.: +49 7642 4971-0 :: Fax: +49 7642 4971-29 :: E-Mail: info@industrieminformatik.com

Industrie Informatik (Shanghai) Co., Ltd., PR China
201203 Shanghai, Pudong, 88 Keyuan Road, German Centre of Industry and Trade,
Unit 701-010, Block 1, China (Shanghai) Pilot Free Trade Zone
Tel.: +86 21 2898 6790 :: Fax: +86 21 2898 6010 :: E-Mail: info@industrieminformatik.com

英杜睿信息技术(上海)有限公司
中国(上海)自由贸易试验区, 科苑路88号1分区701-010单元, 德国中心, 浦东
电话: +86 21 2898 6790 :: 传真: +86 21 2898 6010 :: E-Mail: info@industrieminformatik.com